



Die „Spezial-Instruktion für die Apotheken-Behörden“, herausgegeben um 1900, wird von Buchbindermeister Johannes Pittelkau in der Werkstatt der Unibibliothek an der neuen „reinen Werkbank“ vom Schimmelpilz befreit. MZ-Foto: Witte

Alte Bücher ohne Schimmel

Unibibliothek installierte in hauseigener Werkstatt eine „reine Werkbank“

MÜNSTER • Der Schimmelpilz ist ein Feind alter Bücher. Wenn es sich dann noch um wertvolle Stücke handelt, sind die Buchrestauratoren gefragt. Zum Erhalt alter Bestände installierte die Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB) in ihrer Werkstatt jetzt eine „reine Werkbank“.

Damit Schimmelsporen nicht mehr die Gesundheit der Buchbinder gefährden, wurden 24 000 Euro in Abluftsysteme investiert. Ein Teil der Werkbank dient dem Abbürsten, Abwischen und Abschaben der alten Druckwerke oder Handschriften. Die kontaminierte Luft wird abgesaugt. Gleiches passiert an einem zweiten Arbeitsplatz, an dem zu anderen Zwecken mit Chemikalien gearbeitet wird. Bevor ein neu erstandenes

Buch in das Bibliotheksmagazin wandert, wird es genau auf Schäden untersucht, erläutert Reinhard Feldmann, Leiter der Abteilung „Historische Bestände in Westfalen“. Die organischen Stoffe Leder als Bucheinband und Papier seien nun einmal anfällig für Schimmelbefall. Gerade dann, so der Experte, wenn die optimalen Lagerbedingungen von 18 Grad und 50 Prozent Luftfeuchtigkeit nicht gegeben sind.

Und entdecken die auf Früherkennung geschulten Mitarbeiter Schimmelbefall, werden die ULB-Buchbinder Johannes Pittelkau und Doris Sendker-Sahle aktiv – jetzt entsprechend der gesetzlichen Gesundheitsverordnung.

Zuständig ist die ULB für eigene Bestände, die Zweig- und Institutsbibliotheken so-



Chemikalieneinsatz ohne Gefahr für die Buchrestauratoren: Die Gase werden komplett abgesaugt. MZ-Foto: Witte

wie die Betreuung der Bestände in Westfalen. Im eigenen Hause, so Feldmann, seien die Schäden gering, da alte Bestände zum größten Teil klimatisiert in den Regalen stehen. Aber die Institutsbibliotheken werden, so seine Einschätzung aufgrund der Scha-

denlisten, künftig verstärkt zur „Kundschaft“ gehören. Denn nicht überall ist die Lagerung im optimalen Klima garantiert. Und auch neu erworbene Bestände aus privaten oder Klosterbibliotheken in Westfalen werden erst einmal gründlich unter die Lupe genommen.

Ist der Schimmel einmal entfernt, wird noch mit einer Alkohollösung für dessen Neutralisierung gesorgt, erklärt Reinhard Feldmann das Prozedere. Denn unter schlechten klimatischen Lagerbedingungen könnten Schimmelpilze durchaus auch andere Bücher „anstecken“.

Insgesamt werden in der ULB-eigenen Buchbinderwerkstatt jedes Jahr rund 50 Bücher repariert oder gereinigt, nannte Feldmann Zahlen. ■ Michael Neumann